

Sächsische Privilegien

Staats-

Kriegs- und

Friedens-Verordnungen.



Anno 1744.

Sonntags den 24. Octobr.

No. 126.

Prag den 28. Oct.

Die neuesten Briefe von der Königl. Preuss. Armee vom 18ten huj. bringen nichts verändertes mit sich, weil selbige ihr bisheriges Lager noch nicht verändert hat; es fällt zwar unterweilen einige Scharmügel unter beyderseitigen Husaren vor, die aber von keiner Erheblichkeit seyn. Der Kaiserl. Minister, Graf v. Truchsess, ist aus Frankfurth hier eingetroffen, um im Nahmen Sr. Kais. Majest. einige Einrichtungen zu machen. Wie aus Frankfurth verlautet, ist Se. Maj. der Kaiser von dorten aufgebrochen und dürfften nächstens in Dero Erblanden anlangen.

Dresden den 12. Oct.

Nachdem Ihre Königl. Maj. in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser allergnädigster Herr, da der Krieg von neuem in Böhmen entstanden, in kraft derer ältern und

neuern Verbindungen sich nicht entbrechen mögen, einige Hülfss-Völker Ihrer Majest. der Königin von Ungarn zu überlassen; Als sind selbige vor einigen Tagen in Böhmen eingerückt. Es haben aber auch höchstgedachte Ihre Königl. Maj. benöthigter Orten declariren lassen, wie Sie nicht allein für Dero Person die Freundschaft mit Ihrer Kayserl. Majest. und Ihrer Königl. Majestät in Preussen, in gleichen mit andern Dererselben Allirten, unverrückt fortsetzen, nicht minder ratione Dero Chur- und Erblande die exacteste Neutralität, immaffen Sie sonst an dem Kriege keinen Antheil nehmen, beobachten lassen, sondern auch niemahlen in etwas, so der Wahl und Würde Ihrer Kayserl. Majestät nachtheilig, eingehen, vielmehr selbige und das Systema des Reichs nach denen Reichs-Constitutionibus aufrecht mit erhalten helfen; wie nicht weniger zu bal-

bigee

diger Wiederherstellung des erwünschten Friedens alles mögliche beytragen würden.

Frankfurt den 14. Oct.

Aus Straßburg wird berichtet, daß der Marschall von Belleisle den 5ten dieses eine Stunde vor dem Könige daselbst angelanget, dem auch der Graf von Aronsen bald gefolget. Das aufgerichtete Husaren-Corps hat bey einem Campement die Avant-Guarde gemacht, worauf die Kaufleute u. Metzger, so eñ aber die Infanterie-Regimenter campiret haben. Als der König sich der Bürgerschaft auf der Strasse genähert, ist Se. Maj. sehr langsam gefahren, und hat beständig zur Rücksicht heraus gesehen. Ueberall hat man, Es lebe der König! ruffen gehöret. In der Stadt paradirte zu beyden Seiten die Guarnison. Oben an der Cronenburger-Strasse ist eine Ehren-Pforte aufgerichtet gewesen, wobei zu beyden Seiten hundert kleine Schweizer in parade stunden. Zwölfs Straßburger-Jungfern und eben soviel Junggesellen haben vor dem Könige Blumen gestreuet. Die Strassen und Gassen sind auf beyden Seiten mit Tapeten behänget gewesen. Der Zug ist bis in das Münster geschehen, wo Se. Maj. ausgefliegen, und Dero Andacht verrichtet, dabey die Glocken in allen Kirchen geläutet und die Canonen zmal nach einander abgefeuert worden. Aus dem Münster ist der König in des Cardinals von Rohan Palaß gefahren. Abends hat man Illuminationes und ein Feuerwerk angezündet, wobei rother und weißer Wein gesprungen, und Brod und ein gebratener Ochse unter das Volk ausgetheilet worden. Den 6ten haben sich die Kiefer und Becker mit ihren Tänzern sehen lassen, und am 7. ist das Gänse-Spiel gehalten worden. Am 5ten Abends hat der König, welcher noch gar blaß aussieht, öffentlich gespeiset. Die beyden Marschälle v. Noailles und Maillebois sind in der Kön. Suite. Aus dem Lager vor Freyburg käme täglich ein General-Adjutant zu Straßburg an, und man schmeichelte sich, daß vermittlest der

Abgrabung des dasigen Flusses es sich nicht lange halten sollte, absonderlich wenn man den Graben, welcher auf der Seite der rechten Attaque nur 30. Schuh tief ist, abgezapfet haben würde. Der Marschall von Belleisle sollte wieder in das Reich gehen, man wüßte aber noch nicht eigentlich, ob er daselbst als Minister oder als ein commandirender General erscheinen würde, noch auch, ob er die Belagerung von Freyburg abwarten dürfte. Immittelt hat doch verlautet, daß er den 11ten die Reise antreten würde.

Rom den 28. Sept.

Den Verbindungen zu Folge, welche nach den von Genua selbst einlaufenden Berichten dasige Republic mit den Cronen Spanien und Frankreich eingegangen seyn soll, werden 12 tausend Mann von den Truppen dieser Republik sammt noch eben so viel Franzosen und 5000 Spaniern zwischen Rivalti und Novi zu stehen kommen, um, wie man vermuthet, zu der Belagerung von Tortona und Alessandria gebraucht zu werden. Es soll auch bedungen seyn, daß die Republic diese Völker den ersten Feldzug über auf ihre Kosten unterhalten, und so dann, wo selbige nöthig wären, die Crone Spanien für ihren Sold sorgen würde. Nach geendigten Kriege werde die Republic für die Kaiserl. Lehne von Caroso und Laono 60000 Lihonnmir vergüten, die Fürstenthümer Oneglia, Mentone, Monaco, welche Frankreich abzutreten verspricht, wie auch Nizza und selbige Grafschaft bis zu dem Flusse Varo zu eigen haben, wovon die Cron Frankreich die Garantie zu leisten übernimmt. Hingegen soll dem Infanten Don Philipp die Insel Corsica überlassen werden. Ueber die Genuesischen Völker aber sollte übricens ein Französ. oder Spanischer General das Commando führen.

London den 9. Oct.

Es haben sich niemahls so viel Räuber in dieser Haupt-Stadt sehen lassen, als jezo; alle Strassen sind davon angefüllet und es geht keine Nacht vorbey, daß nicht einige Personen solten

sollten beraubt werden. Ihre Waffen bestehen in einem Säbel und Stock und sie pflegen insgemein Kettenweise zu 12 bis 15 Personen sich zusammen zu halten, damit sie sich im Fall eines großen Widerstandes, oder eines Überfalls von der Wache, desto besser defendiren können. Den 3ten dieses wurden 20 in einem Hause arretirt und in die Gefängnisse gebracht, bis sie nach den Americanischen Colonien transportirt werden können. Die Wache muß alle Abende um 9 Uhr auf beiden Straßen patrouilliren; allein alle diese Präcautiones wolten nicht hinlänglich seyn, noch verhindern, daß nicht in 4 bis 5 Tagen 2 bis 3 Personen ermordet und eine große Anzahl blésirt worden. Die Schneider-Meister haben Sr. Majest. eine Supplique überreicht, worinn sie sich beschwehren, daß ihre Gesellen, 15000 an der Zahl, sich zusammen rottiren hätten und zu arbeiten sich weigerten, wann man ihnen ihren Lohn nicht vermehren würde. Auf Königl. Befehl soll der Herzog von Newcastle, der Gouverneur Lord Cornwallis und der Lord Maire dieser Haupt-Stadt, diejenige Parlaments-Acte, welche das Lohn der Schneider-Gesellen in London und Westminster fest sezet, und die unter der Regierung des Königs George des I. publicirt worden, zur Execution bringen.

Warschau den 18. Oct.

Die Starostin von Casimir, Fürstin Lubomirska, ist vor einigen Tagen hier angelangt; der Französische Gesandte, Graf von St. Germain, aber ist am verwichenen Dienstage nach Grodno abgegangen, woselbst am 5ten dieses der Reichs-Tag seinen Anfangen. Se. Maj. erhoben sich am gedachten Tage in die Pfarr-Kirche und nach dem Gottesdienst auf das Schloß und empfingen von denen Senatorenibus, Staats-Ministern und Cron-Beidienten, wegen des Wahltages die Glückwünschungen; die Land-Bothen aber verfügten sich nach der Land-Bothen-Stube und erwählten mit einhelligen Stimmen den Litthauschen Cron-Schreiber Grafen Oginsky zum Reichs-

Tags-Marschall. Den 12ten haben die Senatoren und den 13ten die Ministri votirt, wovon das Resultatum nächstens bekannt werden dürfte. Dem Castellan von Wilno und Litthauschen Unter-Feld-Herrn, Fürsten von Radziwill, ist die Wojewodschaft Wilno und Groß-Feld-Herrn-Charge, die Castellaney von Wilno und Litthausch. Unter-Feld-Herrn-Charge dem Grafen Massalsky, Castellan v. Troscow, die Starostey von Rawa dem Herrn Landkoroncz, Castellano von Goshy, die Starostey von Moscie dem Cron-Unter-Feld-Herrn Branicki, das Bischofthum Smolensko dem Litthauschen geistl. Notario, Herrn von Hilsen, und die Castellaney von Wittepsk und Litthausche Hof-Marschall-Stelle denen beyder Brüdern Oginsky von Sr. Königl. Maj. conferirt worden.

Berlin den 20. Oct.

Se. Maj. der König haben den Herrn Obristen von Zieten, Chef eines Husaren-Regiments, zu Dero General-Major allergnädigst erklärt. Se. Durchl. der Herr General-Major, Prinz George von Holsstein-Gottorp, langten verwichenen Sonnabend aus Preussen alhier an, Dero allda gestandenes Dragoner-Regiment aber wird nächstens bey hiesiger Stadt vorbeypassiren. Vorgestern kam der Herr General-Major von Stosch, Commandeur des Köslischen Dragoner-Regiments, aus Preussen hier an. Gestern rückten 4. Escadrons von ihr erwehntem Regimente unter Anführung ihres Chefs in hiesige Stadt ein, und morgen erwartet man wieder 3. Escadrons. Der Kön. Großbr. Minister, Lord Graf von Hyndford, hat von seinem Hofe Ordre erhalten, sich nur auf kurze Zeit von hier nach Moscau zu begeben, und sodenn wieder anhero zurück zu kehren.

Petersburg den 30. Sept.

Da die Fahrzeit zum Marsch der 12000. Manu, welche Ihre Maj. die Kaiserin dem König von Großbritannien zu liefern gebalten sind, schon zu weit verstrichen ist, so scheint es nicht, daß besagtes Corps vor dem künftigen

tigen Jahre marschiren möchte, es müssen denn Sr. Großbr. Majest. durchaus auf der unmittelbaren Übersendung dieser 12000 M. bestehen. In solchem Fall hat man Ursache zu glauben, daß man selbige zur See auf die Küsten von Teutschland transportiren dürfte. Briefe aus Moscau geben, daß die Kaiserin unverzüglich allda aus Kyow zurück erwartet werde.

Paris den 10. Oct.

Gestern Morgen um 10. Uhr erhielt der Dauphin durch einen Cabinets-Courier die Nachricht daß die importante Festung Coni den 4ten dieses erobert, und die Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Diese Zeitung ist hier um desto angenehmer gewesen, weil Coni von unsern Truppen vorher nie mals eingenommen ist, und man nicht ohne Grund wegen der üblen Witterung und spätem Jahreszeit befürchtete, daß die Prinzen genöthiget werden dürften, die Belagerung ganz und gar aufzuheben.

Brüssel den 13. Oct.

Die Erzherzogin, Gouvernante, befindet sich wieder etwas besser, und ist außer Gefahr. Vor einigen Tagen verließen die Franzosen die kleine Stadt Deinse, und der Engl. General Wade besetzte solche soaleich durch 600 M. Wie die Kunde hiervon Nachricht erhielten, schickten sie ein Detaschement von 2500 Mann unter dem Commando eines General-Majors nach gedachter Stadt, u. ließen die Besatzung von 600 Mann aufheben.

Aus dem Lager vor Freyburg den 9. Oct.

Obgleich die von uns belagerte Stadt keinen Mangel an Brodt hat, so ist es doch weil das Mehl erwarmet ist, sehr schlecht, und der Bürger bezahlet das Pfund für 12 Solz. Die unter das Vieh eingerissene Seuche machet das frische Fleisch darinnen sehr theuer, das einma-

salzene aber ist gänzlich verdorben. Die Abgrabung des Wassers vermehret diese Uebel der Belagerten. Wir haben den 6ten dieses die Stadt und die Schösser mit 70 Canonen und 40 Feuer-Mörsern zu begrüßen angefangen. Herr de la Valliere, welcher die Artillerie dirigiret, hat auf der Anhöhe, welche Roskopf heißet, und die Schösser commandiret, eine Batterie errichten lassen.

Nürnberg den 12. Oct.

Die Stadt Straubingen hat die betrübten Würdungen des Kriegs abermahls, und in einem besondern Grade erfahren müssen, indemtemahl der dasige Commendant, auf einen von Wien aus erhaltenen Befehl, die unterminirte Stadt-Mauern den 9. und 10ten dieses würcklich in die Luft gesprengt hat, und durch diese Sprengung so wohl Privat- als öffentl. Gebäude, insonderheit aber das Jesuiten-Collegium und das Capuciner-Closter einen großen Schaden erlitten haben. Nachdem die Destr. Guarnison nicht nur von der dasigen Donau-Brücke etl. Joch abgerissen, sondern auch weiter hinunter eine andere Brücke völlig abgebrochen, ingleichen die außerhalb der Stadt gewesenen Heu- u. Stroh-Magazine verbrannt hatte; so ist sie vorgestern Nachmittags abgezogen, und hat sich gegen Landshut gewendet.

Frankfurt den 16. Oct.

Sr. Kayserl. Maj. werden in Begleitung einiger Dero vornehmsten Minister morgen mit antreichendem Tage von hier aufbrechen und wie man saget, sich nach Augsburg erheben; Ihro Maj. die Kaiserin und Ihro Hoheiten der Prinz und die Prinzessin aber werden sich noch einige Zeit in dieser Stadt aufhalten. Viele Ministers der auswärtigen Höfe machen sich fertig, Sr. Kayf. Maj. umgäumt zu folgen.

Von dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

- 1) Wunderbare Begebenheiten eines Ritters von Malta, worinnen nebst dessen wahrhaften Lebens-Geschichten auch viele besondere Nachrichten zur Historie von Malta enthalten sind, 1744. 8. Sgr.
- 2) Abbildung eines klugen und tugendhaften Frauenzimmers oder Geschichte der Madame von Courtanville, welche ihre bisherige Lebens-Art mit einer vergnügten Einsamkeit wechselt hat, mit schönen Kupffern gezieret, 1. Fl.